

Theo-Lorch-Werkstätten: Partner der Industrie

## Prima Arbeitsklima

**Alles ganz normal und doch anders: In der Möbelmontage für die Fundgrube von IKEA Ludwigsburg arbeiten auch Menschen mit Behinderung.**

Oli Lang ist Teamleiter Green und damit zuständig für Fundgrube, Umwelt und Qualität. Er gibt Anweisungen, was als nächstes gemacht wird, bevor er wieder gut gelaunt am Telefon Auskunft gibt. Überhaupt ist das Arbeitsklima sehr angenehm, man duzt sich und der Umgang ist respektvoll. Also alles ganz normal?



Ein angenehmes Arbeitsklima bietet IKEA den Mitarbeitern der Theo-Lorch-Werkstätten

### HINTERGRUND SEITE 2

Die Zukunftskonferenz Energie 2010 hat beachtliche Ergebnisse gebracht.

### MEDIEN SEITE 3

CenterTools Software GmbH ist auf dem Weg zum Global Player.

### PORTRÄT SEITE 4

Farbenprächtiges Festival: Venezianische Messe vom 10. bis 12. September.

### HANDEL/GEWERBE SEITE 5

Qualitätsdruckerei Ungeheuer + Ulmer erweitert Kapazitäten.

### UNTERNEHMEN SEITE 6

Im Druckhaus Götz wird klimaneutral produziert.

### AGENDA SEITE 7

Forum am Schlosspark ist Publikumsmagnet in der Region.

### SCHLUSSPUNKT SEITE 8

Männer an den Start: eine neue Broschüre für Väter.



Schon, aber doch anders: Manche in Langs Team sind nicht bei IKEA angestellt. Deren Arbeitgeber ist die Theo-Lorch-Werkstätten gGmbH für Menschen mit Behinderung. Ein Mitarbeiter von IKEA wusste von einer Kooperation in einem anderen IKEA-Geschäft. Das wollte er auch für Ludwigsburg. So kam es, dass 2007 die ersten vier Beschäftigten der Theo-Lorch-Werkstätten bei IKEA in der Fundgrube angingen. Heute arbeiten 17 Beschäftigte der Werkstätten in den Bereichen Spülküche, Mülltrennung und eben Möbelmontage direkt bei IKEA vor Ort.

„Einfach hervorragend“, findet Oli Lang die Zusammenarbeit, „die Leute sind bei uns integriert und identifizieren sich mit dem Unternehmen.“ „Ich fühl' mich wohl bei IKEA“, bestätigt Christian W., einer der 17 Beschäftigten.

IKEA ist nicht der einzige Partner. Im Teilelager von Volkswagen Original Teile Logistik GmbH & Co. KG arbeiten seit fast drei Jahren drei Beschäftigte, und im Kleeblatt-Heim in Sachsenheim gibt es seit 2009 einen Arbeitsplatz. Langfristig sollen diese Kooperationen noch ausgebaut werden.

„Unsere Aufgabe ist, jedem gemäß seiner Wünsche und Fähigkeiten die Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen. Deshalb werden wir auch in Zukunft verstärkt Kooperationspartner in der Region suchen“, betont Dietrich Vonhoff, Geschäftsführer der Theo-Lorch-Werkstätten. „Besonders freut uns, wenn die Firmen auf uns zukommen, wie im Fall IKEA. Wir sind immer offen für neue Wege“, ergänzt Vonhoff.

[www.theo-lorch-werkstaetten.de](http://www.theo-lorch-werkstaetten.de)



Liebe Leserin,  
lieber Leser,

die schwerste Wirtschafts- und Finanzkrise in Deutschland seit dem Zweiten Weltkrieg ist für die Kommunen eine ungeheure Herausforderung. Wir in Ludwigsburg stellen uns dieser Aufgabe mit einem ehrgeizigen Sparpaket: Bis 2013 möchten wir unseren Haushalt in einem Volumen von 35 Millionen Euro entlasten.

Wir sind überzeugt, dass wir das ambitionierte Ziel erreichen, indem wir konsequent Kosten reduzieren und höhere Einnahmen erzielen. Zudem beabsichtigen wir, einen kleinen Teil der geplanten Investitionen zeitlich zu strecken. Trotzdem planen wir, zahlreiche Vorhaben bis 2013 zu realisieren. Wir erheben dennoch den Anspruch, auf neue Kredite zu verzichten.

Wir erleben gegenwärtig eine lebhaftere Nachfrage nach Baugrund. Deshalb versuchen wir, unsere wohnwirtschaftlichen Brachflächen und Baulücken in Grundstücke für Wohnungsbau umzuwandeln. Mit den Veräußerungserlösen, so unser Ziel, möchten wir einen Teil unserer geplanten Investitionen finanzieren und zudem unsere niedrige Verschuldung weiter abbauen.

Mit dieser Strategie leisten wir nicht nur einen Beitrag, um den Euro zu stabilisieren. Wir können damit auch vermeiden, künftige Generationen mit neuen Schulden zu belasten. Mit unseren Investitionen leisten wir überdies konjunkturelle Impulse für Wirtschaft und Handwerk.

Ich wünsche Ihnen  
eine angenehme Lektüre!

Ihr Werner Spec  
Oberbürgermeister



# HINTERGRUND

Zukunftskonferenz Energie 2010 befasste sich mit Strom, Wärme und Mobilität

## „Veränderungen sind möglich“

„Das fossile Zeitalter wird unweigerlich zu Ende gehen und wir müssen frühzeitig darauf vorbereitet sein“, sagte Oberbürgermeister Werner Spec am Ende der Zukunftskonferenz 2010 zum Thema Energie. Zwei Tage lang machten sich rund 70 Bürgerinnen und Bürger zusammen mit städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Experten Gedanken rund um den Themenkomplex Strom, Wärme und Mobilität.

Pro Kopf emittiert Ludwigsburg laut Bestandsaufnahme des Institutes für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung der Universität Stuttgart (IER) 6,2 Tonnen Kohlendioxid im Jahr. Das ist zwar

umweltfreundliche und nachhaltige Art und Weise nutzen und erzeugen? In fünf Arbeitsgruppen, die rotierend besetzt waren, machten sich die Konferenzteilnehmer Gedanken, diskutierten, sammelten und verwarfen Ideen – bis am Schluss eine große Palette an Vorschlägen präsentiert werden konnte.

Jetzt sollen die Ideen gebündelt, dokumentiert und auf ihre Realisierbarkeit hin untersucht werden. Im Herbst wird der Gemeinderat beraten, und am Ende soll ein umfassendes und schlüssiges Energiekonzept für die Stadt Ludwigsburg stehen. Damit ist ein weiterer wichtiger Schritt abgeschlossen, der im Jahr 2004 mit der ersten Zukunftskonfe-

Vieles ist bereits auf einem guten Weg: So spart die Stadt Ludwigsburg mit dem neuen, hochmodernen Holzpellets-Heizkraftwerk jährlich rund 7,5 Millionen Liter Heizöl ein. Das sind immerhin drei Prozent der 2.300 Millionen Kilowattstunden, die den jährlichen Energieverbrauch in Ludwigsburg ausmachen. Und in der Ludwigsburger Weststadt existiert ein modellhafter Arbeitskreis aus Industrie- und Gewerbeunternehmen, die sich der effizienten Nutzung von Energie verschrieben haben.

„Die Zukunftskonferenz hat sehr beachtliche Ergebnisse gebracht“, sagte der Ludwigsburger Oberbürgermeister am Ende der zwei Tage und äußerte die Hoffnung, dass kein Strohfeuer entzündet wurde. „Allein auf die politischen Gremien zu vertrauen, bringt uns nicht weiter. Wir brauchen eine tausendfache Änderung des Verhaltens in unserer Ge-



Eine Vielzahl von Ideen und Vorschlägen konnte am Schluss der Konferenz präsentiert werden

etwas weniger als im Landesdurchschnitt (6,6 Tonnen) und sogar deutlich weniger als bundesweit (9,2 Tonnen), aber immer noch viel zuviel. Der Weltklimarat fordert angesichts der unaufhaltsam fortschreitenden Erderwärmung 2,5 Tonnen als Ziel. Das wird nur durch entschlossenes Handeln und eine komplett andere Energiewirtschaft zu erreichen sein. Oberbürgermeister Werner Spec will jedenfalls nicht warten, bis auf der Welt der letzte Tropfen Erdöl verbrannt sein wird.

Wie lässt sich also auf lokaler Ebene in der Zukunft Energie auf eine möglichst

renn und „Energie“ als einem der zentralen Themenfelder begonnen hatte.

Die Energieeffizienz verbessern, erneuerbare Energie ausbauen und gleichzeitig die Sicherheit der Energieversorgung garantieren: Das sind für Oberbürgermeister Werner Spec die drei Säulen, auf der das Energiekonzept der Stadt Ludwigsburg ruhen wird. „Unser Ansatz ist: Erst die Potenziale analysieren und daraus kurz-, mittel- und langfristige Ziele formulieren. Darüber hinaus brauchen wir eine Verzahnung zu nationalen und europäischen Strategien“, so Spec.



sellschaft. Verbesserungen sind möglich, wenn alle den Willen dazu haben“, appellierte Werner Spec.

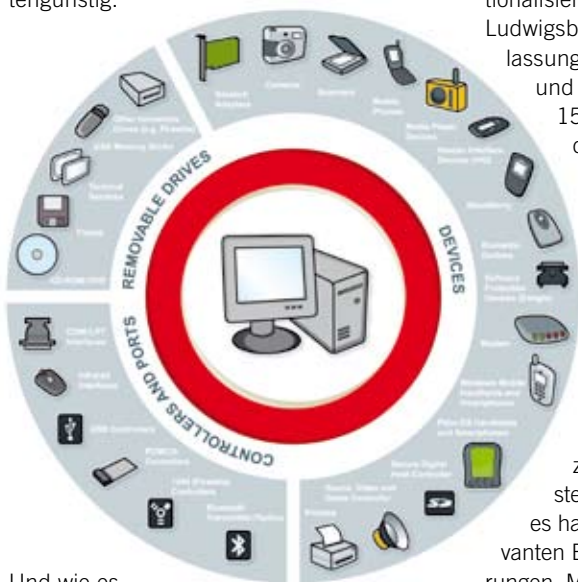
[www.ludwigsburg.de](http://www.ludwigsburg.de)

## Eine Softwareschmiede auf dem Weg zum Global Player

# Sicherheit made in LB

**In diesem Jahr feiert die Ludwigsburger CenterTools Software GmbH ihr zehnjähriges Bestehen. Mike Prieskorn und Udo Riedel blicken auf ein spannendes Jahrzehnt zurück, in dem sich in der IT-Welt und in ihrem Unternehmen viel getan hat.**

Am Anfang stand für die beiden die Idee, mit individuell durchdachten Softwarelösungen aufkommende IT-Probleme der Industrie zu beseitigen. Abseits der großen und teuren Angebote der Softwaregiganten entwickelten sie eigene effiziente Lösungen. Und da diese Lösungen immer auf den weit verbreiteten Standard-Technologien von Microsoft basieren, bleiben sie übersichtlich und vor allem eines: kostengünstig.



Und wie es nun einmal so ist, setzen sich gute Dinge einfach durch. Aus den besten individuellen Lösungen entwickeln sich Produkte. Die Nachfrage am Markt steigt, das Unternehmen kann seine Gewinne in die Weiterentwicklung stecken, und das Produkt wird noch besser. So war es auch bei CenterTools. Im Jahr 2003 wurde aus einer Software-Absicherung für ein Computer-Netzwerk die Idee zu DriveLock geboren. Heute konzentriert sich das Unternehmen hauptsächlich auf seine Sicherheitssoftware DriveLock, die inzwischen zu einem kom-

plexen Software-Werkzeug geworden ist, das rund um den Globus eingesetzt wird. Wird beispielsweise ein Laptop in der S-Bahn vergessen, ein USB-Stick verloren, eine CD gestohlen: Mit DriveLock sind die darauf befindlichen Daten sicher verschlüsselt. Ebenso überwacht die Software Datenbewegungen innerhalb des Firmennetzwerkes und legt fest, wer wann welche Daten wohin kopieren darf. Da das Programm über viele weitere sinnvolle Funktionen und ein fast unbeschränktes Finetuning verfügt, kann es in jedem Unternehmen optimal angepasst werden.

Der internationale Erfolg von DriveLock erforderte es, CenterTools zu internationalisieren. Neben dem Stammsitz in Ludwigsburg gibt es inzwischen Niederlassungen in München, Zürich, Wien und den USA. Aktuell gibt es über 1500 Unternehmen in aller Welt, die auf die Sicherheitsleistungen aus Ludwigsburg und München vertrauen. „Die Programmierung ist und bleibt nach wie vor Made in Germany“, betont Mike Prieskorn das, was ihm besonders wichtig ist.

Der Kundenkreis ist breit gefächert. Kleine und mittlere Unternehmen sind hier ebenso zu finden, wie international aufgestellte Konzerne. „Zu Anfang waren es hauptsächlich die sicherheitsrelevanten Branchen wie Banken, Versicherungen, Militär oder Behörden“, sagt Mike Prieskorn weiter, „inzwischen aber hat jedes Unternehmen, jeder Geschäftsführer verstanden, dass digitale Daten wie Kundenlisten, Produktionsdetails, Präsentationen et cetera bestens geschützt werden müssen.“

Somit stehen die Zeichen günstig, dass auch die nächsten zehn Jahre CenterTools spannend und erfolgreich verlaufen werden. Wer mehr über CenterTools oder DriveLock erfahren möchte, findet weitere Informationen im Internet:

[www.drivelock.de](http://www.drivelock.de)

Verehrte Leserinnen und Leser,

während der WM 2010 konnten wir es wieder erleben. Das Public Viewing im öffentlichen Raum wurde angenommen. Die verschiedenen Plätze waren zu den Spielen der Nationalmannschaft gut gefüllt und es herrschte eine wunderbare Stimmung.



Eine ebenso gute Atmosphäre bietet der Campus auf dem Akademiehof. Dieser Platz ist der ideale Ort für kulturelle Open-Air-Veranstaltungen. Eine davon ist das neue Festival an der Schnittstelle von Theater, Musik, Film und digitalen Medien: SOS – International Festival of Performing Arts & Media Ludwigsburg Stage on Screen/Screen on Stage gewesen. Multimediale Inszenierungen, Open-Air-Kino mit Live Vertonung und verschiedene Performances belebten den Platz und brachten Publikum und Macher zusammen.

Unter dem diesjährigen Motto „Music on Screen“ wurden herausragende Projekte im Bereich Filmmusik vorgestellt und die Vernetzung der Filmmusik-Szene vorangetrieben. Zu Gast waren: Wim Wenders, der sein 3D-Projekt vorstellte, einen Film über die Tanzkünstlerin Pina Bausch und deren einzigartige Choreographie. Irmin Schmidt, Ex-Mitglied der deutschen Kultband Can und namhafter Filmmusiker (Palermo Shooting, Millionenspiel, Messer im Kopf, Deadlock), der mit einer großen Filmmusikgala geehrt wurde. Vertreter der weltbekannten katalanischen Performancegruppe La Fura dels Baus präsentierten ihre aufwändige „Nibelungen“-Inszenierung.

Der Akademiehof wird uns in Zukunft weitere Veranstaltungen bescheren und weiterhin zum Sonnenbaden einladen.

Herzlichst  
Ihr Tanino Bellanca, Medienbeauftragter der Stadt Ludwigsburg

„Zum Goldenen Lamm“ ist ein junge Film-Firma

## Kreative Atmosphäre

„Zum Goldenen Lamm Filmproduktion“ ist eine junge Produktionsfirma, die seit August 2008 in Ludwigsburg zu Hause ist. Die beiden Produzenten Rüdiger Heinze und Stefan Sporbert haben bereits zwei bemerkenswerte Kinospielefilme hergestellt: „Parkour“ und „Die zwei Leben des Daniel Shore“.

Beide Filme liefen bis vor kurzem im deutschen Kino, werden im Herbst im Fernsehen zu sehen sein und auf DVD erscheinen. Die Geschäftsführer fühlen sich im wirtschaftlichen Umfeld von Ludwigsburg sehr wohl und schätzen die Zusammenarbeit mit dem benachbarten SWR und dem Förderer, der Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg. Stefan Sporbert: „Für uns als junges Unternehmen in der

Medienlandschaft ist es natürlich eine ungemene Herausforderung mit all den Firmen in den Medienstandorten Berlin, Köln und München hier aus Ludwigsburg heraus zu konkurrieren. Aber wir wollen nichts lieber als mit unseren Produktionen auf Baden-Württemberg und die guten



Eine Action-Szene aus dem Film „Parkour“

Bedingungen hier national und auch international aufmerksam zu machen.“

Im Moment produziert „Zum Goldenen Lamm“ einen Dokumentarfilm für den SWR und entwickelt einen Fernsehfilm für Pro Sieben.

Der Firmenname klingt nicht zufällig nach einem Lokal. „Wir sehen uns weniger als herkömmlicher Dienstleister, sondern mehr als Erschaffer einer schöpferischen und angenehmen Atmosphäre für alle Kreativen, die mit uns arbeiten. Eben ganz so wie in einem guten Lokal“, sagt Rüdiger Heinze.

[www.zum-goldenen-lamm.com](http://www.zum-goldenen-lamm.com)

Venezianische Messe vom 10. bis 12. September 2010

## Farbenprächtiges Festival

Bereits zum zehnten Mal feiert Ludwigsburg dieses Jahr vom 10. bis 12. September die Venezianische Messe. Buntschillernde Kostüme und Masken wohin das Auge reicht, ein hochkarätiges Programm aus Akrobatik, Musik, Schauspiel, Feuerzauber, Tanz und Gesang: ein rauschendes Festival der Sinne.

Bei der großen Künstlerprozession durch die Innenstadt und beim Defilee über den Gondelsteg zeigt sich die ganze Pracht der Kostüme: von weißen, edlen Masken und goldbestickten Seidengewändern bis hin zu schrillen, avantgardistischen Verkleidungen. Viele der rund 1.000 Masken- und Kostümträger aus nah und fern bereichern auch den Karneval in Venedig.

Auf zehn Spielflächen treten über 30 internationale und nationale Künstlergruppen auf. Für jeden Geschmack ist etwas dabei: Stelzenperformances, Musik- und Tanzvorführungen, Figurentheater, Commedia dell'Arte und Feuershows. Am Samstagabend

tanzten die Festivalbesucher zu Walzerklängen aus Johann Strauß' „Eine Nacht in Venedig“ gemeinsam mit dem Tanzclub Ludwigsburg auf dem magisch beleuchteten Marktplatz. Rückzugsorte im lebhaften Treiben sind die beiden Kirchen, die sich mit einem besinnlichen Programm beteiligen.

An allen drei Tagen bieten direkt aus Venedig angereiste Händler auf einem exquisiten Kunst- und Handwerkermarkt an, wofür die Lagunenstadt berühmt ist: venezianische Masken und Stoffe, Muranoglas, handgearbeitete Holzkunst und



Goldschmiedearbeiten. Italienisches Flair verbreitet sich am Freitagabend auch in der gesamten Ludwigsburger Innenstadt, wenn die Geschäfte bei der Venezianischen Nacht am Freitag bis Mitternacht öffnen.

### Angebot für Unternehmen: Verwöhnen Sie Ihre Gäste

Die Venezianische Messe bietet den idealen Anlass, um Gäste einzuladen. Renommiertere Gastronomen bereiten für Sie und Ihre Gäste landestypische Köstlichkeiten zu: Risotto, Lasagne verdi al forno, Scallopine al limone, dazu ein Glas Vino Rosso aus Venetien oder der Po-Ebene und anschließend Tiramisu oder Panna Cotta. Nutzen Sie die Gelegenheit und laden Sie Ihre Kunden und Geschäftspartner zur Venezianischen Messe ein. Wir stellen Ihnen gerne ein individuelles Angebot zusammen.

Infos unter Tel. (0 71 41) 910 26 72  
[www.venezianische-messe.de](http://www.venezianische-messe.de)

## Ungeheuer + Ulmer bietet Full-Service-Leistungen für Verlage, Industrie und Agenturen Qualitätsdruckerei erweitert ihre Kapazitäten

**Es gibt sie noch: Hochleistungsfähige Produktionsbetriebe, die in der Ludwigsburger Innenstadt ihren Sitz haben. Prägnantes Beispiel ist der Neubau der Druckerei Ungeheuer + Ulmer, die hochqualitative Prospekte, Kataloge und Geschäftsberichte druckt.**

Herzstück der neuen Druckhalle ist eine Bogendruckmaschine vom Weltmarktführer Heidelberger Druckmaschinen, die bis zu 15.000 Druckbögen ausstößt. Die Fünf-Farben-Offset-Druckmaschine mit einem zusätzlichen Lackwerk im Bogenformat 72 mal 102 Zentimeter ermöglicht neue Formen der Druckveredelung. Dank verlängerter Auslage ist sie in der Lage, Materialien von Dünndruckpapier bis zu Kartons mit rund einem Millimeter Dicke zu verdrucken. „Dies verschafft entschei-

dende Vorteile in punkto Produktionszeiten und Qualität“, erklärt Geschäftsführer Gerhard Ulmer. „Um unserem eigenen und dem Qualitätsanspruch unserer Kunden gerecht zu werden, setzen wir auf eine moderne Maschinentechologie.“

Das Unternehmen Ungeheuer + Ulmer, in dessen Verlag auch die Ludwigsburger Kreiszeitung erscheint, blickt auf eine lange Tradition als technischer Dienstleister zurück. 1818 gegründet, ist sie heute die führende Druckerei im 3B-Format in Ludwigsburg. Zu den Kunden zählen namhafte Industriebetriebe, Automobilzulieferer und Verlage aus der Region Stuttgart. Satz, Bogendruck bis hin zur Adressierung und Postauslieferung: Die Kunden schätzen das Full-Service-Angebot des Medien-

hauses, das mit seinen rund 100 Mitarbeitern in der Produktion nach den Vorgaben des ProzessStandards Offsetdruck (PSO) arbeitet. Seit Mai 2009 ist die Druckerei ISO-12647-2-zertifizierter und geprüfter Qualitätsbetrieb.

Mehr unter [www.u-u-druck.de](http://www.u-u-druck.de)



## Der dritte Ludwigsburger Kundenspiegel brachte positive Ergebnisse

# Wo der Kunde König ist

**Die Zufriedenheit der Ludwigsburger mit den Einzelhandelsgeschäften steigt weiter an: Das ist das zentrale Ergebnis des dritten Ludwigsburger Kundenspiegels, den das Deggendorfer Marktforschungsinstitut MF Consulting Marc Loibl erstellt hat.**

Im November 2009 befragten die Interviewer nach 2003 und 2006 zum dritten Mal rund 900 repräsentativ ausgewählte Personen, wie zufrieden sie in den vergangenen zwölf Monaten mit der Freundlichkeit, der Beratungsqualität und dem wahrgenommenen Preis-/Leistungsverhältnis in den 89 abgefragten Geschäften waren. Durchschnittlich 80,3 % gaben an, dass sie mit der Freundlichkeit (sehr) zufrieden sind (Note 1 oder 2 von 1-4). Damit lässt Ludwigsburg zahlreiche Untersuchungsorte in Baden-Württemberg hinter sich.

Es ergibt sich somit im Vergleich zu 2006 (77,9 %) und 2003 (76,3 %) ein weiterer,

deutlicher Anstieg der Kundenzufriedenheit beim Merkmal „Freundlichkeit“ und eine daraus resultierende Verbesserung um 26 Plätze im Städtevergleich. „Dies ist für Ludwigsburg ein durchaus erfreuliches Ergebnis, da nicht alle Untersuchungsorte mit einer positiven Tendenz bei einer wiederholten Untersuchung aufwarten können“, sagt Marc Loibl.

Ebenso bemerkenswert stellt sich das Abschneiden Ludwigsburgs bei der Beratungsqualität dar. Es gelang den örtlichen Einzelhändlern und Dienstleistern den Zufriedenheitsgrad von 73,1 % (2006) um 3,4 %-Punkte auf nun 76,5 % zu steigern. So liegt die Einkaufsstadt Ludwigsburg nun in diesem Bewertungskriterium im guten Mittelfeld des Deutschlandvergleichs. Hier stechen besonders die Branchen der Bau- und Gartenmärkte sowie der Geldinstitute hervor, die sich um 8,1 beziehungsweise 7,9 %-Punkte im Ver-

gleich zu 2009 verbessern konnten. Loibl: „Die Entwicklung stimmt also mehr als optimistisch, in dieser Stadt ist der Kunde wahrlich ein König.“ Eine weitere prozentuale Steigerung konnte beim „Preis/Leistungsverhältnis“ festgestellt werden. Ein Plus von 1,3 %-Punkten auf nunmehr 69,8 % festigt die Stellung Ludwigsburgs im Mittelfeld des Deutschlandvergleichs. Die höchste Steigerungsrate ist hier in der Branche der Geldinstitute, mit einem Plus von 9 %-Punkten auf nunmehr 78,8 % Zufriedenheitsgrad zu verzeichnen.

### Die Branchensieger:

- Binder Optik
- J. Aigner Buchhandlung
- Volksbank Ludwigsburg
- Mylius Apotheke

Im Druckhaus Götz wird klimaneutral produziert

## Verantwortung für Mensch und Umwelt

**Verantwortung zu übernehmen für Mensch und Umwelt ist der Druckhaus Götz GmbH schon lange ein wichtiges Anliegen. Ihre Druckmaschinen produzieren ohne Isopropylalkohol (IPA). Dadurch ist nicht nur die Luft in der Druckerei wesentlich besser, sondern es besteht auch eine deutlich geringere Brand- und Explosionsgefahr.**

Die Druckfarben, die zum Einsatz kommen, sind nahezu ausschließlich mineralölfreie und schwermetallarme Ökofarben, die lebensmittelecht sind und laut EU-Verordnung für Kinderspielzeug eingesetzt werden dürfen. Auch bei der Wahl des Papiers wird darauf geachtet, verantwortungsvoll einzukaufen. Deshalb besitzt das Druckhaus Götz GmbH ein FSC-Zertifikat, das Zeichen für verantwortungsvolle Waldwirtschaft.

Jetzt ist man noch einen Schritt weiter gegangen, die einzelnen Ansätze wurden gebündelt im „klimaneutralen Druck“. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen, die bei der Medienproduktion entstehen, bei der Papierherstellung, beim Druck, bei der Druckfarbenherstellung, beim Transport, werden genau ermittelt und dann durch den Kauf von

CO<sub>2</sub>-Zertifikaten neutralisiert. Neutralisiert deshalb, weil mit den CO<sub>2</sub>-Zertifikaten die Vermeidung von CO<sub>2</sub> an anderer Stelle garantiert wird. Mit dem Erlös der Zertifikate werden Klimaschutzprojekte finanziert – vor allem in Ländern, die dazu aus eigenen Kräften nicht in der Lage sind. Die Kunden der Druckhaus Götz GmbH haben nun die Möglichkeit, ihre Broschüren, Kataloge, Imagefolder et cetera klimaneutral zu

drucken. Für jedes klimaneutral gedruckte Produkt wird eine Zertifikatnummer vergeben, die auf das Produkt gedruckt wird, und unter der es im Internet gefunden werden kann. So kann der Kunde durch seine Produkte kommunizieren, dass ihm daran liegt, Verantwortung im Klimaschutz zu übernehmen.

[www.druckhaus-goetz.de](http://www.druckhaus-goetz.de)



Ein Blick von oben: Das Druckhaus Götz in der Schwieberdinger Straße

Dialog der Personal- und Betriebsratsvorsitzenden mit Oberbürgermeister Werner Spec

## Anregungen zum Stadtentwicklungskonzept

**Im Mittelpunkt des jährlichen Austauschs der Personal- und Betriebsratsvorsitzenden aus Ludwigsburger Unternehmen mit Oberbürgermeister Werner Spec stand die Weiterentwicklung des Stadtentwicklungskonzeptes „SEK – Chancen für Ludwigsburg“.**

Die Personal- und Betriebsratsvorsitzenden erhielten die Gelegenheit, ihre Anregungen zu den vier Themenfeldern „Wirtschaft & Arbeit“, „Mobilität“, „Energieversorgung“ sowie „Bildung & Betreuung“ einzubringen

und dadurch einen wertvollen Beitrag zur Aktualisierung und Fortschreibung der jeweiligen Maßnahmenpläne zu leisten.

Darüber hinaus diente das Treffen dem direkten Meinungsaustausch zu aktuellen Entwicklungen im Stadtgebiet und bei den Unternehmen. Die Unternehmensvertreter wiesen auf kritische Punkte hin, zeigten Verbesserungsvorschläge auf und stellten Fragen zu aktuellen Projekten der Stadtverwaltung. Zentrales Thema bei der Ausspra-

che war – wie schon in den vergangenen Jahren – das Themenfeld Verkehr, sei es die Lenkung von Verkehrsströmen oder die Verfügbarkeit von Stellplätzen.

Betriebs- und Personalräte, die Interesse an einer Teilnahme im nächsten Jahr haben und in diesem Jahr keine Einladung erhielten, wenden sich bitte an die städtische Wirtschaftsförderung, E-Mail: [wirtschaft@ludwigsburg.de](mailto:wirtschaft@ludwigsburg.de), Telefon: (0 71 41) 910-2167.

## Forum am Schlosspark ist Publikumsmagnet in der Region

# Kultur auf Metropolniveau

Mit seinem erfolgreichen künstlerischen Konzept, der Verpflichtung von Ensembles und Interpreten von Weltruf, strahlt das städtische Kulturprogramm im Forum am Schlosspark besonders hell in der Ludwigsburger und Baden-Württemberger Kulturlandschaft.



Die Königin des Fados: Mariza

Der Publikumszuspruch und die Anbindung der Residenzstadt an die kulturellen Eliten aus allen Teilen der Welt machen das Forum am Schlosspark zu einem

wichtigen Motor in der Kultur- und Kreativwirtschaft Ludwigsburgs.

Mit den erfolgreichen Reihen KlassikForum, TanzForum und TheaterForum erwartet die Kulturbegiesterten auch 2010/2011 eine Spielzeit voller Höhepunkte, wie ein erster Blick aufs Programm zeigt: Die Akademie für alte Musik Berlin bringt Vivaldi zum Tanzen, der österreichische Multiperkussionist Martin Grubinger versetzt mit Händen, Hölzern und Schlägeln Konzertsäle und Clubs gleichermaßen virtuos in Schwingung und das vielfach preisgekrönte kammerorchesterbasel macht mit zwei Sinfonien Ludwig van Beethovens süchtig.

Unter anderen werden die Kompanien Alonzo King Lines Ballet aus San Francisco und Bangarra Dance Theatre aus Sydney mit ihren Auftritten Ludwigsburgs Ruf als Tanz-Mekka festigen. Jünger und experimenteller wird das Programm mit den beiden neuen Reihen KlassikForumOpen und Horizonte, die mit künstlerischer Neugier und Spaß an Unterhaltung die Hörgrenzen über das Gewohnte hinaus verschieben: bei MoZuluArt trifft Mozarts Musik auf den Gesang der Zulus, und die Königin des Fados, Mariza, verschmilzt unwiderstehlich portugiesischen Fado mit Jazz.

Die Veranstaltungen können in Abonnement-Reihen mit bis zu 30 Prozent Ermäßigung oder frei als Wahlabonnement gebucht werden. Die Abonnements sind übertragbar, so dass sie auch für Unternehmen ein interessantes Angebot für Gratifikationen oder kulturelle Aktivitäten darstellen.

### Veranstaltungen 2010

#### bis 11. September

Ausstellung „Wirtschaftsgeschichte der Ludwigsburger Weststadt“, Pflugfelder Torhaus

#### 29. Juli bis 11. September

Ludwigsburger Firmensommer\*

#### 30. Juli bis 14. August

18. Ludwigsburger Sommernachts-Open-Air-Kino; Karlskaserne

#### 5. bis 21. August

Ludwigsburger Weinlaube, Rathausshof

#### 28. August

Lichterzauber, Blühendes Barock

#### 3. September bis 7. November

Weltgrößte Kürbisausstellung, Blühendes Barock

#### 10. September

Venezianische Nacht - Einkaufen bis 24.00 Uhr, Innenstadt

#### 10. bis 12. September

Venezianische Messe, Marktplatz\*

#### 25. bis 26. September

Antikmeile, Marktplatz\*

#### 10. Oktober

Kastanienbeutelfest mit Verkaufsoffenem Sonntag, Innenstadt

#### 16. Oktober bis 28. November

Ausstellung Internationaler Designpreis, Werkzentrum Weststadt

#### 17. Oktober

Oldtimer-Sternfahrt mit Verkaufsoffenem Sonntag, Ludwigsburg Nord

#### 23. Oktober

Stoffmarkt Holland, Rathausshof

#### 12. bis 13. November

Martinimarkt, Marktplatz\*

#### 23. November bis 22. Dezember

Ludwigsburger Barock-Weihnachtsmarkt, Marktplatz\*

Zusammengestellt von der Stadt Ludwigsburg (Fachbereich Film, Medien, Tourismus), ohne Gewähr, Änderungen vorbehalten.

Aktuelle Daten im Veranstaltungskalender unter [www.ludwigsburg.de](http://www.ludwigsburg.de).

\* Veranstalter: Stadt Ludwigsburg

#### INFO:

Das komplette Programm ist im Internet unter [www.forum.ludwigsburg.de/](http://www.forum.ludwigsburg.de/) Abonnements abrufbar. Der Kartenservice im Ludwigsburger Forum am Schlosspark, Stuttgarter Straße 33 hilft gerne mit persönlicher oder telefonischer Beratung. Telefon: (0 71 41) 910 3900

Neue Broschüre beschäftigt sich mit Rollenbildern

## Wertvolle Informationen für Väter

„Männer an den Start – eine Broschüre für Väter und solche, die es werden wollen“ entstand auf Initiative der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Ludwigsburg in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten des Landratsamtes Ludwigsburg und der Ludwigsburger Kreiszeitung.



Die Broschüre ist kostenlos erhältlich

In elf Kapiteln bildet die Broschüre Aspekte von Vaterschaft und hiermit verbundene Rollenbilder und -erwartungen sowie deren Veränderungen ab. Themenbereiche wie „Vatersein in Teilzeit“, „Vatersein und Elternzeit“, „Vater und Hausmann“, „Tagesvater“ oder „Vatersein im historischen Wandel“ – um nur einige zu nennen – werden angesprochen.

Neben Porträts und Fotos von Vätern aus Stadt und Kreis Ludwigsburg finden sich themenbezogene Infokästen, die rechtliche Aspekte und statistische Daten sowie Hinweise auf weiterführende Literatur und sachdienliche Links enthalten. Ein Adressteil zu Angeboten in Stadt und Kreis Ludwigsburg vervollständigt die Broschüre.

Die kostenlose Broschüre liegt bei der Rathausinformation Ludwigsburg, im Landratsamt und bei den Bürgermeisterämtern im Landkreis aus. Größere Stückzahlen können angefordert werden bei

Eveline Bernhardt  
Telefon (0 71 41) 910 2825,  
E-Mail [e.bernhardt@ludwigsburg.de](mailto:e.bernhardt@ludwigsburg.de)

### Impressum / Redaktion:

#### Herausgeberin:

Stadt Ludwigsburg  
Referat Nachhaltige Stadtentwicklung  
Wirtschaftsförderung  
Wilhelmstraße 1  
71638 Ludwigsburg  
Telefon: (0 71 41) 910 2168  
Telefax: (0 71 41) 910 3099  
E-Mail: [f.steinert@ludwigsburg.de](mailto:f.steinert@ludwigsburg.de)  
URL: <http://www.ludwigsburg.de>

#### Redaktion & Realisation:

Pressebüro et cetera  
Film- und Medienzentrum  
Königsallee 43  
71638 Ludwigsburg  
Telefon: (0 71 41) 125 220  
E-Mail: [ludwigsburg@pressebuero-etcetera.de](mailto:ludwigsburg@pressebuero-etcetera.de)

Die Redaktion behält sich bei Textbeiträgen Änderungen oder Kürzungen vor. Für unverlangte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen, ebenso für fehlerhafte Angaben.



LUDWIGSBURG

**Haben Sie interessante Informationen für den Wirtschaftsbrief?  
Kann Ihnen die städtische Wirtschaftsförderung weiterhelfen?  
Haben Sie Wünsche/Anregungen? – Lassen Sie es uns wissen!**

## FAXANTWORT

Bitte schicken Sie diese Faxantwort an:

**(0 71 41) 910 3099**

oder senden Sie uns eine E-Mail an:  
[f.steinert@ludwigsburg.de](mailto:f.steinert@ludwigsburg.de)

\_\_\_\_\_  
Firma

\_\_\_\_\_  
Ansprechpartner

\_\_\_\_\_  
Telefon

\_\_\_\_\_  
E-Mail